



Jurij Brězan (* 9. Juni 1916 in Räckelwitz (Worklecy); † 12. März 2006 in Kamenz) war ein sorbischer Schriftsteller des 20. Jahrhunderts. Seine Werke (vor allem Romane, Erzählungen und Kinderbücher), die er sowohl in sorbischer Sprache als auch auf Deutsch schrieb, wurden in insgesamt 25 Sprachen übersetzt.

Brězan besuchte ab 1928 das Gymnasium in Bautzen. Er begann ein Studium der Volkswirtschaft und wurde 1936 relegiert. Seit 1933 arbeitete er illegal für die Domowina und war in einer sorbischen

Widerstandsgruppe aktiv. 1937-38 emigrierte er nach Prag. Nach seiner Rückkehr wurde er verhaftet und war 1938-1939 im Gefängnis. 1942 bis 1944 war er Soldat der Wehrmacht und kam in amerikanische Kriegsgefangenschaft.

1945 bis 1948 war er Jugendfunktionär der Domowina. 1946 trat er der SED bei. Seit 1949 arbeitete er als freischaffender Schriftsteller. 1964 wurde er Mitglied des Deutschen PEN-Zentrums Ost und West, 1965 der Deutschen Akademie der Künste. 1969 bis 1989 war er Vizepräsident des Schriftstellerverbandes der DDR. Bis zu seinem Tod lebte Brězan nahe seinem Geburtsort Räckelwitz in Dreihäuser (sorb. Horni Hajnk).

Brězan wurde in der DDR vielfach ausgezeichnet: 1951, 1964 und 1976 mit dem Nationalpreis, 1973 mit dem Literatur- und Kunstpreis der Domowina, 1974 mit dem Karl-Marx-Orden und 1981 mit dem Vaterländischen Verdienstorden.